Klimafreundlich investieren

Einstieg in die grüne Geldanlage

GREENPEACE

Dein Geld regiert die Welt

Angefangen vom Guthaben auf dem Sparkonto über diverse Versicherungsbeiträge oder Einzahlungen in die Altersvorsorge bis hin zu Investments in Aktien und Fonds – all das ist Geld, das du in den Finanzkreislauf gibst und das dort “arbeitet”. Davon können klimafreundliche Geschäftsbereiche profitieren oder – wie leider aktuell – vor allem fossile und kontroverse Branchen wie Atom oder Kohle bis hin zur Rüstungsindustrie.

Geldflüsse wirken im Hintergrund unseres Wirtschaftssystems und man kann sich ihren Einfluss wie eine Gießkanne in einem Garten vorstellen: Was heute gegossen wird, erblüht morgen. Was dagegen finanziell “trockengelegt” wird, verdorrt mittelfristig. Es ist also entscheidend, wohin dein Geld fließt.

Tatsächlich ist das Thema grüne Geldanlagen auch für viele umweltbewusste Menschen noch ein heißes Eisen. Sie beziehen Ökostrom, achten auf Bio und faire Produktion und meiden Flugreisen – während gleichzeitig ihre Geldanlage genau diese Anstrengungen unterläuft und umweltschädliche Industrien mitfinanziert.

FINANZWENDE SELBER MACHEN!

Vorweg: Die perfekte grüne Geldanlage gibt es nicht. Dennoch ist es wichtig, dass wir unseren Beitrag zur Finanzwende leisten: **Denn nichts zu unternehmen bedeutet, weiterhin umweltschädliche und andere kontroverse Geschäftsbereiche mitzufinanzieren.** Wir haben deshalb auf den folgenden Seiten Tipps zusammengestellt, um dir den Einstieg in das Thema grüne Geldanlagen zu erleichtern.

Übrigens: Regelmäßige Infos zum Thema gibt es in unserem Newsletter

◀ act.gp/3EBhTjB

Welcher Finanztyp bist du?

Zu den wichtigsten Anlagekriterien bei der Geldanlage zählen

- **Sicherheit**
- **Liquidität**
- **Rentabilität**

All das wird eine gute Bankberatung sicherlich abfragen. Umso besser, wenn du dir vorab bereits Gedanken dazu gemacht hast, welcher Finanztyp du bist und – Stichwort grüne Geldanlagen – in welche Wirtschaftsbereiche dein Geld fließen soll (oder auch explizit nicht). Deshalb erweitern wir den klassischen Dreiklang der Vermögensanlage um einen weiteren Punkt:

- **Nachhaltigkeitspräferenzen**

So geht's: Gehe jede Frage auf den folgenden Seiten einzeln durch und versuche, für dich abzuschätzen, wo du dich beispielsweise in Sachen Vorkenntnis, Vermögen oder Risikobereitschaft verorten würdest.
Das muss nicht trennscharf sein, es geht darum, Klarheit zu gewinnen, welche Produkte letztlich zu deiner Persönlichkeit und zu deinen Lebensumständen passen können.

Damit du gut vorbereitet ins Gespräch oder die eigene Recherche gehst, haben wir dir anhand verschiedener – und zugegeben etwas zugespitzter – Charaktere einige Leitfragen zusammengestellt.

Bin ich ein **Finanzprofi?**

- ☐ **Die Trading-App auf meinem Handy benutze ich täglich.**
- ☐ **ETF, ESG, DAX – doch, schon mal gehört!**
- ☐ **Finanzen? Keine Zeit, keine Lust, keine Ahnung, …**

Wenn zu deiner morgendlichen Pflichtlektüre standardmäßig Finanz- und Wirtschaftsmagazine gehören, bist du vermutlich gut im Bilde. Gilt das auch für klimaverträgliche Finanzanlagen?

Aber auch, wenn du bisher um Finanzthemen einen großen Bogen geschlagen hast: Welcome! Und ja, es ist teilweise nicht ganz unkompliziert, da wollen wir dir nichts vormachen – du musst bereit sein, dich ein bisschen tiefer einzufuchsen. Aber es lohnt sich: Denn gar nichts machen bedeutet, weiterhin Klimakrise und Artensterben mitzufinanzieren. Unterschiedlich aufwendige Anlagemöglichkeiten im Überblick findest du auf ➔ S. 8.

Bin ich ein **Öko?**

- ☐ **“Planet Earth First”! Da mache ich keine Kompromisse!**
- ☐ **Umweltschutz ist mir wichtig, aber nicht das Wichtigste im Leben.**
- ☐ **Ich geb Gas, ich will Spaß!**

Egal ob du in deiner Freizeit bedrohte Bäume besetzt oder deinen SUV gnadenlos durch die verstopfte Großstadt steuerst: Grüne Anlagen sind genau richtig für dich, weil du damit dafür sorgen kannst, dass du auch noch in dreißig Jahren auf diesem Planeten die Chance auf ein gutes Leben haben kannst.

Mach dir einmal klar, was du grundsätzlich mit deinem Geld fördern willst – und was auf keinen Fall. Die Spanne geht immerhin von Solarprojekten über Ölmultis bis hin zur Rüstungsindustrie.
Damit du nicht mit dem buchstäblichen weißen Blatt Papier starten musst, findest du hier eine Übersicht über verschiedene Herangehensweisen, von Beispielen für Ausschlusskriterien auf ➔ S. 10 bis hin zu einem Überblick über verschiedene Positivansätze auf ➔ S. 16.

Bin ich ein
Risiko-Junkie?

- ☐ **No risk, no fun. Wer bremst, verliert.**
- ☐ **Gut gestreut, selten gereut – ich brauche schon ein Sicherheitsnetz.**
- ☐ **Beim Thema Geld gehe ich kein Risiko ein.**

Die eigene Risikobereitschaft ist ein wichtiger Faktor bei der Anlageentscheidung – und wird sicherlich Thema bei jeder Bankberatung sein. Überlege deshalb am besten in Ruhe, in welchem Ausmaß du für eine höhere Rendite gegebenenfalls auch höhere Risiken eingehen würdest. Wenn dir schon beim Gedanken ans Auf und Ab der Aktiencharts die Schweißperlen auf der Stirn stehen, ist das auch eine wichtige Erkenntnis und völlig ok.

Tatsächlich wäre es naiv, beim Thema grüne Geldanlagen nicht über Risiken zu sprechen. Es gibt keine wasserdichte Gebrauchsanweisung für 100 % sichere Geldanlagen – auch nicht von uns. Aber bei manchen Anlageformen sind die Risiken besser überschaubar als bei anderen – und dazu findest du eine Einordnung, auf ➔ S. 13.

Bin ich **vermögend?**

- ☐ **Mir geht's wie den Kardashians: "Nehmen wir deinen Jet oder meinen?"**
- ☐ **Wie Friedrich Merz zähle auch ich mich zur Mittelklasse, allerdings ohne Privatjet.**
- ☐ **Wärst Du nicht reich, wär ich nicht arm.**

Es soll sie ja geben, diese Menschen ganz ohne Geldsorgen. Wenn du zu ihnen gehörst, Glückwunsch – du hast die Mittel, mit deinem Geld die Welt zu verändern! Grüne Anlagen könnten also genau dein Ding sein.

Falls du das nicht längst getan hast, lohnt es sich jetzt, Zeit in eine Übersicht zu investieren: Was kommt an Geld rein, was geht raus? Welche Summen willst du anlegen?

Aber auch wenn du über weniger beeindruckende private Summen verfügst, gibt es genügend Optionen, dazu beizutragen, dass der fossiler Industrie der Geldhahn zugedreht wird. Umso wichtiger, nicht auf das weit verbreitete Greenwashing der Anbieter hereinzufallen, mehr dazu auf ➔ S. 17.

Der Weg zur grünen Anlage

Für einige Anlagemöglichkeiten gibt es bereits konkrete Lösungen, um sie grüner zu gestalten – für andere nicht. Ein Überblick:

1. Der Klassiker unter den Geldanlagen ist das **GIROKONTO**. Deine Hausbank arbeitet mit dem Geld und kann es als Kredite an Unternehmen weiterreichen.

✔ **Grüne Banken wie die GLS vergeben ausschließlich Kredite an nachhaltige Unternehmen.**

2. Für Sparer:innen, die keine großen Risiken eingehen möchten, bietet sich ein **TAGESGELDKONTO** oder **FESTVERZINSLICHE TERMINGELDER** an – mit diesen Einlagen arbeitet die Bank ebenfalls.

✔ **Auch im Portfolio grüner Banken finden sich Lösungen für Tagesgeld oder festverzinsliche Termingelder.**

3. Deine Aufwendungen für **VERSICHERUNGEN** wie etwa Haftpflicht-, Berufsunfähigkeits oder Lebens- und Rentenversicherungen werden ebenfalls an den Finanzmärkten angelegt.

✘ **Nach unserem Kenntnisstand gibt es noch keine Versicherungen, die bei der Anlage einen glaubwürdigen Nachhaltigkeitsansatz verfolgen.**

4. Mit **LANGFRISTIGEN SPARVERTRÄGEN** wie etwa Bausparen, Riesterrenten oder vermögenswirksamen Leistungen legst du faktisch große Geldbeträge an, die wiederum an den Kapitalmärkten reinvestiert werden.

✔ **Zwar gibt es bisher nur wenige grüne Alternativen, aber mit ein wenig Recherche wirst du fündig werden.**

5. Das eigenständige Investieren in **AKTIEN** und **FONDS** ist die Königsdisziplin der Geldanlage. Dadurch hast du selbst den größten Gestaltungsspielraum, aber auch die größte Eigenverantwortung.

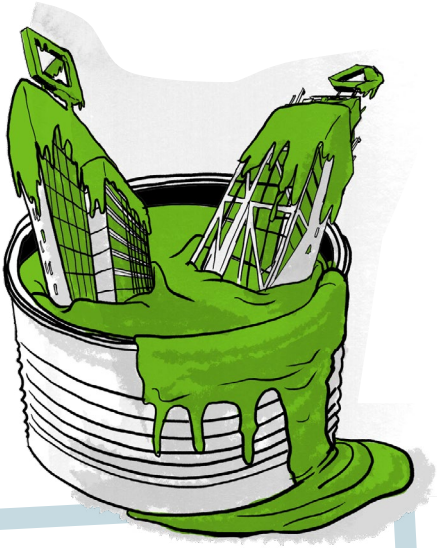
✔ **Mittlerweile gibt es immer mehr grüne Aktienfonds mit glaubwürdigen Nachhaltigkeitskriterien.**

Was heißt hier grün?

Dir ist vielleicht aufgefallen, dass wir uns vorrangig auf grüne Geldanlagen beziehen. Als unabhängige Umweltschutzorganisation legen wir den Fokus auf Klimaverträglichkeit und die wichtigsten Eckpunkte, die für die umweltfreundliche Geldanlage gelten müssen. Der Begriff Nachhaltigkeit ist inhaltlich weiter gefasst und gleichzeitig sehr schwammig, weil keine einheitliche Definition existiert.

DIE GUTE NACHRICHT

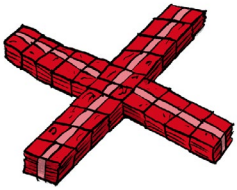
Auch wenn es derzeit keinen glaubwürdigen Standard für nachhaltige oder explizit klimafreundliche Investments gibt – mit deiner Macht als Verbraucher:in kannst du etwas bewirken. Entweder findest du eine annähernd zufriedenstellende grüne Anlage, dann ist das schon mal besser, als die Klimakrise unbewusst mitzufinanzieren. Oder du gehst keine Kompromisse ein, aber setzt mit deiner Forderung nach konsequent grünen Anlagen ein klares Signal bei den Banken.



Wie du vorgehen kannst, zeigen die nächsten drei Schritte ➔ S. 10.

INFO

Selbst der Versuch der Europäischen Kommission, mit der sogenannten **TAXONOMIE-VERORDNUNG** endlich einen glaubwürdigen Nachhaltigkeitsstandard für private Investitionen zu schaffen, ist gescheitert. Die EU-Taxonomie kann man sich wie eine Art Öko-Label für Finanzprodukte vorstellen – allerdings sollen absurderweise auch Investitionen in bestimmte Atom- und Gaskraftwerke einen grünen Stempel erhalten. Greenpeace hat deshalb rechtliche Schritte gegen die EU-Kommission eingeleitet.



1. Schritt:
Welche Geschäfte möchtest du auf keinen Fall unterstützen?

Die nachfolgende Liste bildet einen Mindeststandard für klimafreundliche und weitere nachhaltige Geldanlagen ab. Nutze sie als Anregung, um auf dieser Basis weitere No Gos für dich zu entwickeln.

FOSSILE ENERGIEN

- X Konventionelle Kohleförderung
- X Konventionelle Erdgasförderung
- X Konventionelle Ölförderung
- X Förderung von Ölsand, Ölschiefer und Schiefergas
- X Betrieb von Kohlekraftwerken
- X Betrieb von Erdgaskraftwerken
- X Betrieb von Ölkraftwerken

ATOMENERGIE

- X Kernkomponenten für Atomkraftwerke
- X Betrieb von Atomkraftwerken
- X Abbau von Uran

UMWELT UND TIERE

- X Gentechnik in der Landwirtschaft
- X Massentierhaltung
- X Tierversuche für Kosmetik
- X Produktion von Palmöl
- X Produktion von langlebigen organischen Schadstoffen
- X Ernste oder wiederholte Umweltschäden

KORRUPTION

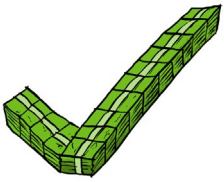
- X Korruption, Steuervermeidung,
- X Geldwäsche

ARBEITS- UND MENSCHENRECHTE

- X Arbeitsrechtsverletzungen gemäß Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- X Menschenrechtsverletzungen gemäß der Vereinten Nationen (UN)

WAFFEN

- X Kriegswaffen und Militärgüter
- X Handfeuerwaffen
- X Abgereicherte Uranmunition
- X Massenvernichtungswaffen
- X Tödliche Minen
- X Streumunition
- X .....
- X .....
- X .....
- X .....



2. Schritt:
Welche Nachhaltigkeitsthemen sind dir wichtig?

Analog zu den Ausschlusskriterien auf ➔ S. 10 kannst du dir Positivkriterien für deine Geldanlage überlegen. Im Bereich erneuerbare Energien bzw. Ausstieg aus den fossilen Energien könnten das zum Beispiel Themen wie Windkraft, Photovoltaik oder dezentrale Energiegewinnung und -speicherung sein.
Vermutlich hast du aber selbst eigene Prioritäten darüber hinaus, wie zum Beispiel Armutsbekämpfung, Diversität etc. Diese persönlichen Herzensthemen können im Bankgespräch helfen, gezielt das richtige Investment für dich zu finden. Vergiss trotzdem nicht, dich in Bezug auf Risiken und Kosten aufklären zu lassen!

✔ Windkraft
✔ Photovoltaik
✔ .....
✔ .....
✔ .....
✔ .....
✔ .....
✔ .....
✔ .....
✔ .....
✔ .....
✔ .....

TIPP

Lass dich nicht mit Verweis auf sogenannte **ESG-KRITERIEN** abspeisen, das ist keine Garantie für eine nachhaltige Anlage! Darunter versteht man die Berücksichtigung von Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance). Auch wenn die Werbung es suggeriert, ist ESG kein einheitlicher Standard, sondern nicht selten ein Fall fürs Nachhaltigkeits-Bullshit-Bingo.

3. Schritt:
Prüfe nicht nur das Finanzprodukt, sondern auch den Anbieter.

Würdest du ein Öko-T-Shirt mit „grünem Etikett“ bei einer großen Modekette kaufen, wenn du genau weißt, dass es sich dabei nur um einen Bruchteil dessen handelt, was insgesamt auf den Markt geworfen wird? Geringe Mengen können eigentlich nur Feigenblatt-Charakter haben.

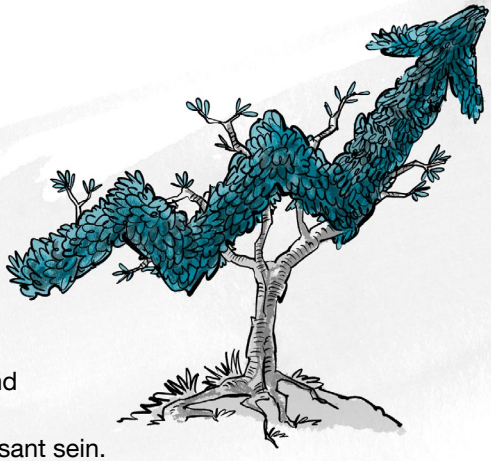
Analog gilt dies auch für grüne Geldanlagen: Ein Finanzprodukt sollte aus Greenpeace-Sicht nur als grün gelten, wenn der Anbieter dies nicht durch ein kontroverses Produktportfolio oder Geschäftsgebaren untergräbt.

TIPP

Erkundige dich konkret nach der **NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DES PRODUKTANBIETERS** und dessen Umgang mit internationalen Umweltabkommen. Hake nach:

- ☐ Hat der Anbieter eine übergeordnete Anlagestrategie für all seine Produkte, die im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und dem Abkommen über die Artenvielfalt (CBD) steht?
- ☐ Hat er eine überzeugende Nachhaltigkeitsstrategie für seine eigene Geschäftstätigkeit?
- ☐ Berichtet er transparent über die Umweltwirkung seiner Geschäftstätigkeit?

Grüne Aktien und Fonds



Wenn du planst, über die Notreserve auf deinem Konto hinaus langfristig Geld anzusparen, kann die Anlage in grüne Aktien und Fonds bis hin zu speziellen grünen Impact-Investment für dich interessant sein.

Zunächst jedoch ein kleiner Überblick, welche Möglichkeiten es gibt, in Aktien von Unternehmen zu investieren:

1. DIE DIREKTANLAGE

Hier erwirbst du die Aktie direkt über einen Broker.

Vorteil: Zielgenau und günstig
Nachteil: Sehr riskant

2. "AKTIVE" AKTIENFONDS

Hier wählt ein:e Fondsmanager:in gezielt Unternehmen aus, die für das Fondskonzept am besten passen. Das ist in der Regel aufwendig und daher haben aktiv gemanagte Fonds hohe Gebühren.

Vorteil: Zielgenauer bei Nachhaltigkeitsthemen
Nachteil: Sehr teuer

3. "PASSIVE" AKTIENFONDS ODER AUCH ETF

Solche Fonds bilden einen bekannten Index wie etwa den DAX ab.

Vorteil: Günstig und i.d.R. besser diversifiziert
Nachteil: Wenig zielgenau, was z.B. die Umsetzung deiner Ausschluss- und Positivkriterien anbelangt

Aktien und Fonds: Vor- und Nachteile

VORTEIL: BEQUEM UND FLEXIBEL

Keine Frage – Aktien und Fonds sind auch deshalb attraktiv, weil sie ein hohes Maß an Flexibilität und Gestaltungsspielraum ermöglichen. Schließlich kannst du beispielsweise im Gegensatz zu einer Versicherung selbst darüber entscheiden, welche Unternehmen mit deinem Geld weiterarbeiten.

Hinzu kommt, dass die Digitalisierung die Zugangshürde deutlich gesenkt hat. Während du früher Aktien und Investmentfonds nur aufwendig über deine Hausbank erwerben und verkaufen konntest, hat sich der Zugang zur Börse durch Onlinebroker und Trading Apps mittlerweile sehr vereinfacht. Vom Handy aus kann man heute quasi per Fingerzeig zu jeder Zeit an jedem Ort entscheiden, wohin das eigene Geld fließen soll.

NACHTEIL: EIGENVERANTWORTUNG UND RISIKOABSCHÄTZUNG

Die Kehrseite dieser hohen Flexibilität: Du trägst eine hohe Eigenverantwortung für die eingegangenen Risiken. Stürze dich also trotz der vielen Möglichkeiten gerade auch für grüne Investments nicht leichtfertig in unbedachte Aktien- und Fondsinvestments. Prüfe lieber genau, welche Anlagemöglichkeit für dich geeignet ist.

TIPP

Investmentfonds bieten nicht nur die Möglichkeit, in Aktien, sondern auch in **ANLEIHEN** zu investieren. Anleihen sind gewissermaßen Kredite an Staaten und Unternehmen und sind in der Regel sicherer als Aktien. Dafür gibt es aber auch weniger Ertrag.

Aktien und Fonds: Vor- und Nachteile

GRÜNE EIGNUNG: EINZELINVESTMENT VS. AKTIENFONDS

Ein Fachbegriff, auf den du sicherlich im Zuge deiner eigenen Recherchen stoßen wirst, ist das Prinzip der Diversifikation: Konkret heißt das, dass Investitionen in einzelne Aktien oder Projekte sehr konzentriert sind – im Fachjargon spricht man dabei von Klumpenrisiken.
Einen Ausweg bieten hier Aktienfonds, da diese immer in eine Gruppe von Unternehmen investieren und damit das Risiko eines Zahlungsausfalls streuen. Es gibt sogar Aktienfonds, die Anleihen von Unternehmen und Staaten beimischen, um das Sicherheitsprofil zu verbessern. Insbesondere Anleihen von Staaten wie Deutschland gelten als sehr risikoarm.

Was heißt das für das Thema grüne Geldanlage? Während Einzelinvestments aus Umweltsichts besonders zielgenau sein können, weisen Fonds aufgrund der breiteren Streuung geringere Risiken auf. Allerdings ist es nicht unwahrscheinlich, dass sie beim Thema Nachhaltigkeit entsprechend weniger punkten. Eine angemessene Umweltwirkung bei Fonds kann dennoch möglich sein, wenn sie bestimmte Kriterien berücksichtigen.

TIPP

Auf **www.faire-fonds.info**, einem Projekt von Facing Finance und Urgewald, findest du eine **ÜBERSICHT VON NACHHALTIGKEITSFONDS** und kannst direkt checken, ob ein bestimmter Fonds in besonders kontroverse Unternehmen investiert.

Überblick über gängige Ansätze zur Implementierung der Positivkriterien

Neben den auf ➔ S. 11 erwähnten Positivkriterien gibt es noch einige weitere Ansätze von Finanzanbietern. Eine kurze Einführung:

INTEGRATION NORMBASIERTER ANSÄTZE

Unternehmen müssen bestimmte ökologische und soziale Standards wie beispielsweise den UN Global Compact oder ILO-Normen (Sozialstandards) erfüllen. Beachte: Auch ein Ölkonzern kann der Beste in seinem schmutzigen Sektor und somit Best-in-Class sein.

BEST-IN-CLASS-ANSÄTZE Auswahl von Unternehmen, die im Branchenvergleich in Bezug auf ihre ESG-Bewertung besser als die Wettbewerber abschneiden.

THEMENFONDS

Die Auswahl der Unternehmen erfolgt anhand ihres Geschäftsfelds innerhalb eines nachhaltigen Themenfeld wie erneuerbare Energien und nicht danach, ob das Unternehmen selbst nachhaltig ist.

IMPACT-INVESTMENTS

Impact-Investments zielen vorrangig auf gesellschaftliche Ziele, wie sauberes Wasser, Armutsreduktion oder Klimaschutz ab.

TIPP

Die **BESTE UMWELTBILANZ** haben in der Regel spezialisierte **THEMENINVESTMENTS**, beispielsweise in erneuerbare Energien oder die Beteiligung an einem bestimmten ökologischen Projekt. Allerdings sind hier oftmals große Anlagesummen erforderlich und das Risiko der Anlage ist höher.

INTEGRATION WEITERER ESG-ASPEKTE

Hierbei handelt es sich um die Berücksichtigung weiterer ökologischer und sozialer Aspekte sowie Kriterien guter Unternehmensführung. Siehe auch Infokasten ➔ S. 10

Achtung Greenwashing

Das Geschäft mit grünen Anlagen boomt und die Werbung arbeitet gerne mit blumigen Wortspielen wie Sinnvestieren, Geldverbessern oder UmweltInvest. Wir können es nicht oft genug betonen: Es gibt aus Greenpeace-Sicht im Bereich grüne Geldanlagen keine überzeugende Nachhaltigkeitsstandards oder Labels. Deshalb bleib kritisch, wenn die Werbung für ein Finanzprodukt …

… NICHT GESCHÜTZTE BEGRIFFE wie nachhaltig, grün, ethisch, ESG (Environmental, Social and Governance) ohne klare Definition verwendet.

… AUF UNTERNEHMENSEIGENE SIEGEL und Nachhaltigkeits-standards ohne transparente Kriterien verweist.

… VORRANGIG SCHÖNE NATURBILDER und prominente Testimonials zeigt, statt fundierte Informationen zu liefern.

… ZAHLEN UND BERECHNUNGEN, z.B. zur Einsparung von Emissionen, präsentiert, deren Quelle oder Berechnungsgrundlage nicht nachvollziehbar oder belastbar ist.

TIPP

ANFORDERUNGEN AN GRÜNE BZW. NACHHALTIGE FONDS

1. Der **AUSSCHLUSS KONTROVERSER UNTERNEHMEN** ist Mindestvoraussetzung für ein grünes Finanzprodukt. Siehe ➔ S. 10.
2. Wirksame **POSITIVKRITERIEN**, die Gelder in zukunftsfähige umweltfreundliche Wirtschaftszweige lenken. Siehe ➔ S. 11.
3. Der Produktanbieter braucht verbindliche **GRÜNE MINDESTSTANDARDS** zur Einhaltung internationaler Umweltabkommen für all seine Finanzprodukte und sein Geschäftsgebaren. Siehe ➔ S. 12

Tipps zur grünen Anlage

1. **KLÄRE, WELCHES RISIKO DU EINGEHEN MÖCHTEST.** Mach dir klar, welche Art von Sparen zu dir passt [Risikoneigung].

2. **KLÄRE, WIE VIEL GELD DU ÜBER WELCHEN ZEITRAUM INVESTIEREN WILLST**. Es ist gut zu wissen, wofür, wann und wie dringend du im Notfall das gesparte Geld brauchst [Anlagehorizont].

3. **IDENTIFIZIERE DEINE PERSÖNLICHEN NACHHALTIGKEITSPRÄFERENZEN.** Die perfekte ökologische Geldanlage gibt es (noch) nicht. Umso wichtiger, dass du für dich definiert hast, welche Aspekte dir besonders wichtig sind [Ausschluss- und Positivkriterien].

4. **LEGE NIE ALLE EIER IN EIN NEST.** Schau also, dass dein Geld nicht nur nachhaltig, sondern auch gemäß deiner Risikoneigung sicher und diversifiziert gespart wird.

5. **FRAG NACH.** Du bist Kund:in und hast Anspruch auf verständliche Informationen.

6. **SEI HARTNÄCKIG.** Oft werden aus Banken- oder Beraterinteresse (z.B. Provision) bestimmte Finanzprodukte vorrangig empfohlen. Bestehe auf deine Präferenzen.

7. **SETZE AUF UNABHÄNGIGE EXPERTISE.** Es gibt sehr gute Ratgeber und Tests, die Greenwashing aufdecken, z.B. von Finanztest, Finanztip oder Ecoreporter.

8. **NUTZE DEINE MACHT.** Die Finanzinstitute bauen oftmals darauf, dass wir zu träge sind, zur Konkurrenz mit dem besseren grünen Angebot zu wechseln. Nicht mit dir!

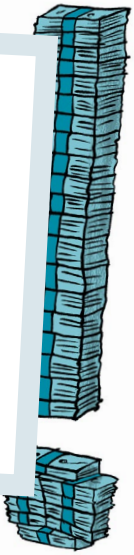
9. **LIES DAS KLEINGEDRUCKTE.** Unterschreibe nichts, was du nicht verstehst. Nimm dir die Zeit und achte auf Hinweise zu Kosten und Risiken.

10. **SEI NICHT ZU STRENG** ♥ Jeder Schritt in die richtige Richtung zählt!

INFO

DIESE PUBLIKATION UND ALLE HIERIN ANGEGEBENEN INFORMATIONEN ERSETZEN KEINE PROFESSIONELLE ANLAGEBERATUNG UND STELLEN KEINE KAUFEMPFEHLUNG FÜR BESTIMMTE FINANZPRODUKTE DAR.

Die Tipps zum Einstieg in die grüne Geldanlage wurden sorgfältig nach bestem Wissen zusammengestellt. Für die Aktualität und Korrektheit der bereitgestellten Informationen übernimmt Greenpeace keine Haftung. Deine eigene Verantwortung ist es, dich weitergehend zu informieren und auf dieser Basis zu entscheiden.



Du hast Feuer gefangen und willst noch mehr tun, um die grüne Finanzwende voranzutreiben?

Melde dich auf unserer Mitmach-Plattform Greenwire in der

Themengruppe "Wirtschaft & Finanzen"

act.gp/3dFUzGf

Kein Geld von Industrie und Staat

Greenpeace arbeitet international und kämpft mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mehr als 630.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Frieden.

Impressum
Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/3 06 18-0; Pressestelle: Tel. 040/3 06 18-340, F 040/3 06 18-340, presse@greenpeace.de, www.greenpeace.de; Politische Vertretung Berlin: Marienstraße 19–20, 10117 Berlin, Tel. 030/30 88 99-0; V.i.S.d.P. Dr. Mauricio Vargas; Redaktion: Joelle Arce, Michelle Bayona; Illustration: Andreas Klammt; Layout: Claudia Becker; Stand: 10/2022, E 0136 1